

# Schaufenster im Februar 2025

## Spare in der Zeit, dann hast du in der Not

Seit der Etablierung der Geldwirtschaft versuchten Menschen, Geld zu sparen, legten es zum Beispiel ‚auf die hohe Kante‘ oder versteckten es unter der Bettmatratze. Beliebt war auch der Sparstrumpf im Gegensatz zum besser gesicherten dekorativen Sparschwein.

Durch die Industrialisierung entstand eine lohnabhängige Arbeiterklasse. Wer sein Bargeld aus der Lohntüte nicht vollständig verbrauchte, legte das übriggebliebene Geld beiseite. Ein Sparstrumpf und Sparschwein waren allerdings nicht die richtigen Aufbewahrungsorte, das Sparbuch hingegen die Lösung. Es ermöglichte Vermehrung des Kapitals durch Einzahlung von Geldbeträgen und durch Zinserträge, die in das Buch eingetragen wurden.

Dieses Sparbuch Nr. 211 wurde für die Spezialwitwenkasse Obermoschel bei der Vereinsbank (später Volksbank) Obermoschel 1935 angelegt und bis 1942 geführt. Das Füllhorn auf der Vorderseite des kleinen grünen Hefts symbolisiert das Glück, das sich dann durch den Reichtum einstellen sollte, auf der Rückseite geht die Sonne strahlend auf, darunter steht mahnend: *Sparen tut not, schafft Freiheit und Brot.*

